

Auf in die nächsten **100 Jahre!**

Text: Mark Stephen Pace, Vorstandsvorsitzender des Verbands der Deutschen Dental-Industrie

Die 40. Internationale Dental-Schau 2023 hat als führendes Branchen-Event für bewährte und innovative Verfahren und Produkte das Fenster in die Zukunft geöffnet. Nach genau 100 Jahren IDS haben wir im März in den Kölner Messehallen erlebt, wie es jetzt und in den nächsten 100 Jahren weitergehen kann.

Ich habe die hohe Dichte an Entscheidern und ihre herausragende Qualität als besonders beflügelnd empfunden. Wer kam, der wollte Neuheiten sehen, vergleichen und daraus konsequent strategische Investitionsentscheidungen ableiten. Das alles hat sich in 100 Jahren IDS immer schon auf einer internationalen Ebene abgespielt – jetzt aber mehr denn je. Selbst wenn ein brasilianischer Hersteller einen Händler in Indien sucht, dann findet er ihn am besten in Köln. Das ist heute „Best Practice“ und hat sich aktuell wieder einmal bestätigt.

Für uns deutsche Messteilnehmer brachte die IDS auf dem Heimatmarkt viele Extravorteile. Dank der erfolgreichen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen unserer hiesigen Dentalindustrie und der hohen Internationalität der IDS sahen wir in den Messehallen die Spitze der globalen dentalen Innovation – und das direkt vor unserer Haustür.

Prominent ragten dabei digitale Workflows heraus. Da schlossen sich Lücken bei bestehenden teildigitalen Vorgehensweisen, zum Beispiel mit automatischen Rohlingswechslern für CAD/CAM. Gleichzeitig wurden analoge Verfahren sinnvoll reintegriert, sodass im Sinne von „Scan to Cast“ einer digitalen Abformung auch einmal die Herstellung im Guss folgen kann. Entdecke die Möglichkeiten!

Wir hätten wohl noch mehr und noch kreativere Lösungen und Innovationen gesehen, wenn uns nicht die unglaubliche Belastung der MDR, die bei allen Herstellern extrem viele Ressourcen bindet, Hindernisse in den Weg legte. Trotz dieser Belastungen wollen wir an unserem Ziel festhalten, für die IDS 2025 wieder neue Qualitätsprodukte „made in Germany“ zu entwickeln!

Zusätzliche Optionen boten sich mit additiven Fertigungsverfahren. In diesem Bereich hat die Dentalindustrie konsequent Impulse aus anderen Branchen aufgenommen und daraus für die Zahnheilkunde maßgeschneiderte Lösungen geformt. Diese integrieren sich in bestehende digitale Workflows, erfüllen die strengen Anforderungen der Europäischen Medizinproduktegesetzgebung und schließen insbesondere körperverträgliche und nach ihren physikalischen Eigenschaften geeignete Werkstoffe ein.

Eine Vielzahl von Materialien trat auf der IDS in der Füllungstherapie an: unterschiedliche Arten der Be-

Save the date:

Die IDS 2025 findet vom
25. bis 29. März statt.





festigung, ein intensiver Wettbewerb um das beste Konzept für eine natürliche Farbgebung, Komplettlösungen mit wenigen Einzelkomponenten für (fast) den gesamten Füllungsalltag. Und selbst fließfähige Komposite lassen sich jetzt bläschenfrei applizieren!

Zu den herausragenden Zukunftsthemen zählen für mich die künstliche Intelligenz (KI) und die vielen Aspekte von Nachhaltigkeit.

KI-gestützte Systeme rotieren zum Beispiel schon heute auf dem Kopf stehende Röntgenaufnahmen automatisch richtig ein. Was sich in den kommenden Jahrzehnten verstärkt nutzen lässt, sind Röntgenbild-Auswertungen für die Unterstützung und Beschleunigung der zahnärztlichen Diagnose. Im Bereich von nachhaltigem und ressourcensparendem Verhalten und Produkten hat die IDS unter anderem Spielräume für den Praxis- und Laborbetrieb aufgezeigt – zum Beispiel mit Kompressoren, die im Teillastbetrieb ihren Energieverbrauch selbsttätig senken. Darüber hinaus stehen auch bei Verbrauchsmaterialien umweltfreundlichere Alternativen zur Auswahl: Bestimmte Einweg-Speichelsauger werden aus Bio-Polyethylen auf der Basis von Zuckerrohr gefertigt, einem nachwachsenden Rohstoff. Nierenschalen zur Ablage nach der Behandlung gibt es aus recyceltem und kompostierbarem Papier. Einmal-Tips zur punktgenauen Applikation von Flüssigkeiten und Pasten können, statt komplett aus Kunststoff, aus einem Weizen-Kunststoff-Gemisch gefertigt werden.

Wir hätten wohl noch mehr und noch kreativere Lösungen und Innovationen gesehen, wenn uns nicht die unglaubliche Belastung der MDR, die bei allen Herstellern extrem viele Ressourcen bindet, Hindernisse in den Weg legte. Trotz dieser Belastungen wollen wir an unserem Ziel festhalten, für die IDS 2025 wieder neue Qualitätsprodukte „made in Germany“ zu entwickeln!

Die IDS 2023 hat auf ganzer Linie überzeugt und zugleich bewiesen, dass sie sich auch nach 100 Jahren immer wieder neu erfindet und weiterentwickelt. Die Dynamik, die Innovations- und Impulskraft, die von der IDS ausgehen, sind beeindruckend. Und die IDS hat erneut bestätigt, dass sie die dentale Weltleitmesse ist. Die Besucherqualität war – und das sage ich nicht nur als Vorstandsvorsitzender des VDDI, sondern auch als Aussteller der IDS – sensationell. Gemeinsam mit der Koelnmesse werden wir die IDS mit Energie, Ehrgeiz, Kreativität und Visionen erfolgreich in das zweite Jahrhundert der Messeschichte führen.

In diesem Sinne freue ich mich jetzt schon auf das Wiedersehen auf der IDS vom 25. bis 29. März 2025.

